

REISE

Das müssen Sie in Bergamo sehen

Jetzt beginnt die Reisezeit. Warum nicht die Möglichkeit nutzen und einen Abstecher in die neue Partnerstadt von Ludwigsburg machen? Wir verraten, was sie bei einem Besuch in Bergamo nicht verpassen dürfen.

VON CAROLIN SCHNEIDER

Durch kleine Gässchen schlendern, ein Eis in der Hand und immer wieder der Blick auf die Altstadt, die venezianische Stadtmauer oder die alten Gebäude. Ein Cappuccino an einem der vielen kleinen Plätze oder ein Stück Pizza in einem Stadtpark. Italien ist für die Deutschen Sehnsuchts- und Urlaubsland in einem. Mit Bergamo hat Ludwigsburg nun seit kurzem eine italienische Partnerstadt. Ein guter Grund, der Stadt in der Lombardei einen Besuch abzustatten. Unsere Zusammenstellung erhebt natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Lassen Sie sich in der Stadt treiben, dann entdecken Sie sicherlich noch einige Überraschungen.

Der Kurzaufenthalt:

Nur ganz kurz in Bergamo? Kein Problem. Das Wichtigste kann man auch an einem Tag sehen. Dazu am besten in der Unterstadt am Palazzo Frizzoni starten. Das ist das Rathaus Bergamos, der Platz davor wurde erst in diesem Jahr vom Parkplatz zum Park. Dieser geht außerdem direkt in die Fußgängerzone über.

Von dort aus in Richtung Oberstadt gehen, die Altstadt, die auf einem Hügel liegt, ist bereits zu sehen. Die Funicolare, die Standseilbahn, die die Menschen in die Oberstadt bringt, ist nicht zu übersehen. Für 1,50 Euro geht es nach oben. Wer sich gerne bewegt: Neben der Haltestelle führen ein paar Treppen nach oben in die Altstadt. Auf den unebenen Pflastersteinen und durch teils enge Gassen geht es in Richtung Piazza Vecchia. Hier war früher das Zentrum der Stadt.

In der Oberstadt lohnt es sich, sich etwas treiben zu lassen. Etwas abseits der angeschriebenen Wege gibt es vieles zu entdecken. Ein Spaziergang entlang der venezianischen Mauer bietet sowohl tolle Ausblicke auf die Unterstadt als auch auf den oberen Teil Bergamos.

Die Stadt zu Fuß:

Wer sowohl Unter- als auch Oberstadt von oben sehen möchte, hat dazu mehrere Möglichkeiten. Am Rand der Piazza Vecchia steht der Campanone. Von dem Turm hat man einen Rundum-Blick auf die Stadt und die Umgebung. Aber Vorsicht: Wenn zur vollen Stunde die große Turmuhr schlägt, sollten Sie besser nicht auf dem Turm stehen.

Und wer keinen Eintritt für die Aussicht bezahlen möchte: Die Befestigungsanlage „Rocca di Bergamo“ in der Oberstadt beherrscht nicht nur ein Museum. Vom Park ringsum sieht man außerdem nicht nur die Stadt, sondern auch die Hügel, die Bergamo umgeben. Von der Oberstadt geht es weiter nach oben in eben diese Hügel. Auch von dort ergeben sich immer wieder schöne Aussichtspunkte.

Kulturelle Höhepunkte:

Zwölf Museen gibt es in Bergamo, darunter die Accademia Carrara, in der Meisterwerke von Tiziano, Raffaello und Mantegna ausgestellt sind. Zeitgenössische Kunst gibt es im Museum GAMeC zu sehen. Dieses ist auch für Kinder geeignet.

Das Donizetti Opera Festival wird in Gedenken an Bergamos berühmtesten Komponisten Gaetano Donizetti gefeiert. In diesem Jahr findet außerdem zum 60. Mal das Pianofestival statt. Dieses läuft aktuell

HINTERGRUND

Zu Besuch in Ludwigsburgs neuer Partnerstadt

Seit einem halben Jahr ist Bergamo die sechste Partnerstadt von Ludwigsburg. Eine Delegation aus Ludwigsburg war kürzlich in Bergamo zu Besuch. Es ging darum, Kontakte zu knüpfen, um Projekte zwischen den beiden Städten in Zukunft zu erleichtern. Auch die LKZ-Redakteurin Carolin Schneider war mit in Bergamo. In diesem Artikel über die neue Partnerstadt gibt sie Tipps für die Reise nach Bergamo. (red)



Von der Unterstadt aus ist die Altstadt auf dem Hügel zu sehen.



Die Piazza Vecchia ist das alte Zentrum von Bergamo.



Nicht nur bei Regen lohnt sich ein Blick hinein: In der Basilica di Santa Maria Maggiore gibt es vieles zu entdecken.



In der Oberstadt ergeben sich in verlassen Ecken zum Teil schöne Ausblicke.

Fotos: Carolin Schneider

bereits und geht noch bis Ende Juni. Seit 30 Jahren gibt es in Bergamo ein Orgelfestival, bei dem die Orgelmusik auch für jüngere Menschen attraktiv gemacht werden soll.

Zwischendurch genießen:

An jeder Ecke gibt es in Bergamo Kulinarisches zu entdecken. Bekannt ist die Region unter anderem für Käse. Neun Käsesorten von dort sind ausgezeichnet für die geschützte Herkunft „Denominazione d'Origine Protetta“ (DOP), so viele wie in sonst keiner Region Italiens.

Auf eine Sache sind die Einwohner aber besonders stolz: Bergamo ist Geburtsort des Straciatella-Eises. „Capitale della Straciatella“ (Straciatella-Hauptstadt) steht auf Plakaten in der Standseilbahn. In der Eisdielen La Marianna kam ein Eismacher vor mehr als 60 Jahren auf die Idee, das Milcheis mit Schokostückchen aufzupoppen. Seitdem zählt Straciatella zu den beliebtesten Eissorten.

Schutz vor Regen und Sonne:

Regnet es den ganzen Tag oder ist es so heiß, dass Sie dringend Schatten brauchen? Dann erkunden Sie Bergamo doch von innen. Die Basilica di Santa Maria Maggiore wurde 1137 gebaut. Vieles im Inneren wurde stark barockisiert, aber an manchen Stellen sieht man noch Fresken aus dem Mittelalter. Für den Innenraum der Kirche muss man zwar Eintritt bezahlen, aber man bekommt auch etwas zu sehen, zum Beispiel den hölzernen Beichtstuhl vom Anfang des 18. Jahrhunderts mit seinen geschnitzten Verzierungen. Bis Herbst 2023 wird außerdem noch der Chorbereich renoviert. 70 Holztafeln, die unglaublich detailreich Geschichten aus der Bibel erzählen, gehören dazu, aber auch die hölzernen Balken und Bögen. Besucher können den Restauratoren direkt bei der Arbeit zusehen.

Im Palazzo Nuovo, ebenfalls in der Oberstadt, versteckt sich die Biblioteca Civica Angelo Mai. Der Unterschied zwischen der lebhaften Piazza Vecchia draußen zu den Räumen der Bibliothek ist immens. Hier umgibt die Besucher Stille, an den Tischen zwischen alten Büchern sit-

zen Studenten und arbeiten. Die Bibliothek ist eine der wichtigsten in Italien, sie bewahrt unbezahlbare Schriftrollen und Handschriften auf. Nicht jeder Raum ist öffentlich zugänglich, aber durch die alten Schriften hinter Vitrinen und die absolute Stille herrscht in den Räumen eine besondere Atmosphäre.

Und wer von Kirche, Kunst oder Literatur genug hat: In der Fußgängerzone in der Unterstadt reiht sich ein Laden an den nächsten – preistechnisch ist das für jeden etwas dabei. Eine Runde Shopping geht immer, schließlich liegt Bergamo nicht weit entfernt von der Mode-Metropole Mailand.

Abstecher möglich:

Durch seine Nähe zu Mailand könnte man meinen, Bergamo steht im Schatten dieser Metropole. Das ist aber nicht (mehr) so. Trotzdem: Wer länger in Bergamo ist, hat vielleicht Zeit für den ein oder anderen Ausflug in die Umgebung.

Nach Mailand sind es etwa 50 Kilometer, die Fahrt mit dem Zug dauert etwa 50 Minuten. In die andere Richtung geht es nach Venedig. Während die Lagunenstadt etwas weit entfernt für einen Tagesausflug liegt (225 Kilometer), ist man schnell am Gardasee. 70 Kilometer sind es bis an die südliche Spitze des Sees. Mit einem Umstieg ist man mit dem Zug in nicht einmal zwei Stunden dort. In Verona ist man nach etwas mehr als 100 Kilometern, mit den Öffentlichen dauert das etwa zwei Stunden.

Ein Kurztrip von Bergamo aus könnte auch nach San Pellegrino führen. Bekannt ist der Ort in der Provinz Bergamo wohl am ehesten für das Mineralwasser von der dortigen Terme. Der Ort liegt malerisch in den Bergen, das Spa in einem Jugendstil-Gebäude lädt zur Entspannung ein. Von Bergamo liegt San Pellegrino nur rund 20 Kilometer entfernt. Eine Buslinie verbindet die beiden Orte direkt miteinander, die Fahrt dauert 35 Minuten.

2023 ist das Jahr der Kultur

Wer 2023 nach Bergamo reist, kann es nicht übersehen: Bergamo ist – zusammen mit der Nachbarstadt Brescia – italienische Kulturhauptstadt. In vielen Schaufenster sieht man Plakate, an den Bussen kleben die Worte: „Siamo capitale italiana della cultura“ (Wir sind italienische Kulturhauptstadt).

Es ist das erste Mal, dass sich zwei Städte den Titel teilen. Auf Bergamo und Brescia fiel die Entscheidung, weil die beiden Städte 2020 besonders stark von der Coronapandemie betroffen waren, erzählt Francesco Alleva, Referent des Bürgermeisters von Bergamo. „Man wollte die

beiden Städte wiederbeleben“, sagt er.

Ein Wanderweg, die „Via delle sorelle“ (Weg der Schwestern) verbindet die beiden Städte, die 130 Kilometer voneinander entfernt liegen. Doch damit genug der Verbindungen. Nicht nur die beiden Fußballclubs und deren Fans seien Rivalen. „Bergamo und Brescia streiten über alles miteinander“, sagt Francesco Alleva augenzwinkernd. Das Programm für die Kulturhauptstädte sei „das erste Mal, dass Bergamo und Brescia zusammenarbeiten“.

Hauptthema des Projekts ist „Città Illuminata“ (erleuchtete Stadt). Das ganze Jahr über gibt es in beiden

Städten viele Veranstaltungen, Ausstellungen, Konzerte, Aufführungen und Feste. Neu ist außerdem eine Kultur-Radroute zwischen Bergamo und Brescia. Auf 76 Kilometern kommen Radfahrer an 872 Kulturgütern und 23 Kulturwerkstätten vorbei.

Das Themenjahr lockt mehr Touristen nach Bergamo. 2022 waren die Zahlen wieder so hoch wie noch vor der Pandemie, für dieses Jahr werden 20 Prozent mehr Touristen erwartet. Dabei sei das Hauptziel als Kulturhauptstadt nicht, den Tourismus zu stärken, so Francesco Alleva. „Vor allem die Bergamasken sollen die Kultur genießen können.“ (cars)

TREFFS - TERMINE

INNENSTADT

Am Museumstag wird zehn Jahre MIK gefeiert

Das MIK (Museum Information Kunst) feiert am Sonntag, 21. Mai, zehnjähriges Bestehen. Zu diesem Tag, dem Internationalen Museumstag, laden die Partner (Ludwigsburg Museum, Tourist Information und Kunstverein) Interessierte von 11 bis 18 Uhr ein zu Workshops, Mitmachaktionen für Kinder und Familien und Kurzführungen in den Ausstellungen des Museums und des Kunstvereins.

Kurzführungen ermöglichen Einblicke in die besondere Architektur des MIK, die Ausstellungen „Die Stadt im Blick“ und „Planstadt Ludwigsburg“ des Museums sowie in die Präsentationen „Homeoffice – Dörte Behn und Jürgen Liefmann“ und „Warten auf den Schmetterlingsmann – Robert Würth“ des Kunstvereins. Der Rundgang „Stadtblick“ der Tourist Information lenkt den Blick in den Stadtraum. Kinder und Erwachsene können in der Postkartenwerkstatt selbst kreativ werden, sich in der Fotobox ablichten lassen oder eine Stadtrally machen. (red)

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

Film über Aktivisten mit Gespräch

Der Film „Dear Future Children“ wird am Montag, 22. Mai, um 19 Uhr in Hörsaal 1.201 der Pädagogischen Hochschule gezeigt und anschließend mit dem Produktionsmanager Fabian Lieb im Literatur-Café diskutiert.

„Dear Future Children“ (deutsch etwa „An die Kinder der Zukunft“) ist ein Dokumentarfilm des Regisseurs Franz Böhm. Die deutsch-britisch-österreichische Koproduktion eröffnet Einblicke in das Leben dreier junger Aktivistinnen aus Hongkong, Uganda und Chile, die sich gegen soziale Ungleichheit, für mehr Demokratie und für Klimagerechtigkeit in den jeweiligen Ländern engagieren. Im Anschluss führt Annika Ernst von der Heinrich-Böll-Stiftung ein Filmgespräch. Eintritt frei. (red)

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

Kinderuni: Kreisel bauen in der Lernwerkstatt

Wie muss ein Kreisel gestaltet sein, damit er sich möglichst lange dreht? Damit befasst sich die nächste Veranstaltung der Kinderuni am Mittwoch, 24. Mai, von 15 bis 16 Uhr in einer Lernwerkstatt. Gewerkelt wird im Werkraum Holz in der Pädagogischen Hochschule, Reuteallee 46.

Unter der Leitung des PH-Dozenten Thomas Baumhagl lernen die Kinder die unterschiedlichen Formen und Arten von Kreiseln kennen. Die Kinder erfahren, wie man einen Holzkreisel drehselt und wie man selbst eine Büroklammer in eine Kreiselform biegen kann, damit sie sich gut dreht.

Das Angebot richtet sich an Acht- bis Zwölfjährige. Eintritt frei. Anmeldung unter www.kinderuni-ludwigsburg.de (red)

WIR GRATULIEREN

Samstag

ZUM GEBURTSTAG

Ludwigsburg: Helmut Fink 90

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

Ludwigsburg: Regaat Mahari und Mahari Zewengiel

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe (Postversandstücke ausgenommen) liegt ein Prospekt folgender Firma bei:

Stadtausgabe:

Reha-Zentrum Hess
(mit Eindrück diverser Geschäftsadressen)